

Kurzer Abriß der Geschichte von  
Mengelsdorf.

---

Er. Wohlgeboren

Tit. deb.

Herrn Andreas Mitsche,

der Arzneygelahrheit Doktorn,

ben

Dessen Vermählung

mit

Tit. deb. Demoiselle

Christianen Friederiken Modrach

unter

Begleitung der redlichsten Wünsche gewidmet

von

der Christian Gottlieb Käuffer,

ben Diakonus in Reichenbach.

---

Görlitz, den 21. Jänner 1800.

---

gedruckt daselbst bey Burghart.

H. Sax. H

508, 41



1923 II 44

Die Feier dieses für Er. Wohlgebo-  
ren so wichtigen Tages zu besingen, for-  
derte ich meinen Pegasus auf, mich auf den  
Parnasß zu tragen. Dies gute mitleidige  
Thier aber, welches schon so manchem in der  
Noth beigestanden, hat sich beim Anblik un-  
srer Trümmer zu Schutt- und andern Fuh-  
ren hergegeben, und ist, wenn es Abends  
nach Hause kommt, zu müde, eine solche  
Reise mit mir zu machen. Ich muß also,  
will ich mich Ihrer Vermählungsfeier an-  
ders nähern, in Prosa erscheinen. Erlau-  
ben Sie mir, durch diesen Gegenstand, wel-  
chen ich wählte, Ihnen ein Andenken an  
den Ort zu stiften, der Ihnen so manche  
Jugendfreuden gewährte, welche Sie, von  
der Hand des würdigsten Dnfle geleitet, mit  
Lebensweisheit genossen. Ich lege Ihnen



keine weitläufige Geschichte dieses Orts, sondern nur einen kurzen Abriss derselben vor Augen, theils aus Mangel mehrerer Nachrichten, theils aus Furcht, Ihre Geduld zu ermüden, welche man bei einem Bräutigam nie zu lange auf die Probe stellen muß. Sehen Sie es an als einen Beweis meiner innigsten Hochachtung, und erlauben Sie mir, die aufrichtigsten Wünsche bey Der o glücklichsten Verbindung zum Geber alles Guten hinauf zu schicken. Durchleben Sie am Arme einer zärtlichen Gattin, Deren Haus auch mir stets verehrungswürdig ist, Tage der Wonne; genießen Sie ganz die Freuden des Lebens, und gönnen Sie noch ferner Freundschaft und Wohlwollen

I h r e m

W e r e h r e r .

**M**engelsdorf, ein vortrefliches Ritterguth im Markgrafthume Oberlausitz, zur Kirchfarth des Städtchens Reichenbach gehörig, besteht, außer dem Schulhause und Gerichtskretscham, aus 5 Bauern, 32 Gärtnern und 6 Häuslern, und wird in den ältern Zeiten unter dem Namen Mengersdorf gefunden.

Der Anbau desselben bleibt im Dunkel begraben; doch verräth der deutsche Name desselben daß es erst nach denen Zeiten der sonst in hiesiger Gegend wohnenden Serben erbauet worden. Unstreitig gehörte es in den ersten Zeiten zur Burgward Reichenbach, und stand unter dem Advocato zu Reichenbach, dessen 1239 in einem Diplom Königs Wenzels in Böhmen (siehe Oberl. Beytr. zur Selahrheit, 1stes Stück Seite 581.) Erwähnung geschieht.

Eine vollständige Geschichte dieses Orts ist bey dem Mangel archivischer Nachrichten zu liefern unmöglich. Was ich aber an andern Orten aus glaubwürdigen Nachrichten gezogen, besteht in Folgendem:

Bis zum Jahre 1599 war es ein Mannlehnnguth; in diesem Jahre ward es vom Kaiser Rudolph II. in Erbe verwandelt.

Was die Besitzer desselben anlangt, so ist der erste, den man mit Gewißheit anzugeben vermögend,

Herr Ramphold von Gersdorf. Besaß die Güther Reichenbach, Richersdorf oder Nieder-Reichenbach, Mengelsdorf, Gokelwitz, ist Gokwitz und Sohland, † ums Jahr 1387. Nach ihm folgte seine Gemahlin,

Fr. Meze oder Margarethe von Gersdorf nebst ihrem Sohne Hanns. Sie erhielt vom Herzog Johannes zu Görlitz 1387 gleich genannte Güther zum Leibgedinge verschrieben, dat. den 1. Dkt. Sie bekam mit folgendem darüber Streit, wurde aber durch einen Urtheilspruch des Schöppenstuhls zu Dohna in ihrem Besitze Lebenslang gesichert.

Hr. Leuther von Gersdorf, aus dem Hause Königshayn gebürtig, erhielt 1387 am Tage Catharinen vom Herzoge Johannes die Anwartschaft auf der Meze Güther, wenn sie und ihr Sohn Hanns und Cune, ihre Schwiegermutter, gestorben. Er scheint sich aber noch bey Lebzeiten mit diesen verglichen zu haben, und zum Besitze gelangt zu seyn. Er tauschte mit Jonen von Gersdorf auf Ruhna, und kam also Mengelsdorf an

Hr. Jonen von Gersdorf. Hatte vorher mit Leuthern eine große Fehde gehabt, welche sich durch den Tausch der Güther endete, wird um 1400 und einige Jahre hernach als Herr allhier gefunden. Weil er aber wahrscheinlich ohne Erben verstorben, gelangten des vorigen Leuthers Kinder wieder zum Besitze hiesiger Güther. Sie waren

Lamme, Hanns, Ramphold, Leuther II. Nifo.



laus, Christoph und Margeretha verheh. von Schoff. Die meisten derselben machten sich als Anführer im Hussiten-Kriege berühmt. Hanns war Amtshauptmann des görligischen Kreises. Ramphold war zugleich Pfarrer zu Reichenbach. Man kan nicht gewiß sagen, was diese Geschwister für ein Abkommen unter einander getroffen, sehr wahrscheinlich hat aber jeder derselben seinen eigenen Antheil gehabt, vorzüglich aber werden Ramphold und Christoph auf Mengelsdorf gefunden. Man findet verschiedene Schuldverschreibungen auf Mengelsdorf aus diesen Zeiten, besonders merkwürdig ist auch eine Urkunde (welche, so wie die andern alle, auf welche ich mich beziehe, in der Bibliothek der Gesellschaft der Wissenschaften befindlich) vom Jahre 1436 am Mittwoch nach Purific. Mariae, in welcher befindlich, daß Ramphold und sein seel. Bruder im Banne gewesen, weil sie einige auf Mengelsdorf haftende Zinsen für den Altar des heil. Kreuzes in der St. Nikol. Kirche zu Görlitz nicht abgeführt, woran ihn aber wohl der verderbliche Hussiten-Krieg gehindert.

Wie aber die Nachkommen dieser Geschwister in Mengelsdorf gefolgt, kann ich eigentlich nicht sagen, und es bleibt mir hier eine Lücke in der Geschichte, welche vielleicht andere, mit mehrern Nachrichten versehene, zu ergänzen im Stande seyn werden. Sie haben ohnfehlbar Mengelsdorf veräußert, denn man findet ums Jahr 1515

Hr. Balthasar von Rabenau, auf Arnsdorf, Liebstein, Mengelsdorf und Zhiemendorf.  
Nach ihm folgt

Hr. Stenzel von Gersdorf, besaß es, nach dem Mengelsdorffschen Schöppenbuche, bis 1545.

Nach ihm sein Sohn,

Hr. Peter von Gersdorf, unter dessen Herrschaft ein Theil des Städtchens Reichenbach, welches nach Mengelsdorf zins- und dienstbar gewesen, an die beiden Brüder, Joachim und Balthasar von Gersdorf, auf Städtl. Reichenbach, laut Lehnbrief von Hr. Amtshauptm. Hieronymus von Rostitz 1567 d. 4. Aug. verkauft wurde. Schuldenhalber mußte er Mengelsdorf verkaufen, und wird hernach im Schöppenbuche, wo er bis 1572 als Herrschaft vorkommt, Herr auf Gleina genannt.

Hr. Joachim und Hr. Balthasar von Gersdorf, Gebrüdere, Söhne Hr. Hanns von Gersdorf auf Reichenbach, Döbschütz etc. werden 1572 d. 29. Apr. mit Mengelsdorf belehnt. Joachim muß aber seinen Antheil an seinen Bruder überlassen haben, denn 1579 kommt im Schöppenbuche nur Balthasar allein vor. Joachim behielt Döbschütz, † 1584, Balthasar Arnsdorf bis an seinen 1597 den 10. Aug. erfolgten Tod, nachdem er vorher ebenfalls Schulden wegen, wie aus dem Lehnbriefe des folgenden erhellet, Reichenbach und Mengelsdorf verkaufte.

Hr. Hanns von Warnsdorf auf Reichenbach, Dittmansdorf, Kuhna, Zielitz, Schönbrun, Schreibersdorf, Haugsdorf, Leschwitz, Kunnersdorf, Markersdorf, Posottendorf und Gersdorf, geb. 1549 den 14. Febr. Landesältester des Görl. Kreises, ein sehr merkwürdiger Mann seines Zeitalters, kaufte Mengelsdorf von dem vorigen Balthasar von Gers-



dorf 1580, und von eben demselben 1582 den Kupferwald oder die 3 Berge, den Eichberg, Huthberg und Kumpfenberg, nebst 2 Gärtnern in Biesig, welche noch ist zu Mengelsdorf gehören. 1584 aber verkaufte er Mengelsdorf wieder an Hr. Günther von Hermsdorf, auf Polenz und Gersdorf bey Reichenbach. Dieser aber verließ es wieder No. 1590 an den vorhingenan-

ten  
Hanns von Warnsdorf, laut Lehnbriefs am Himmelfahrtstage 1590. Er brachte vdn den Grundstücken des Hospitals zu Reichenbach, welche er auf Kaiserliche Erlaubniß in Geld verwandeln durfte, die noch ist so genannte Spitalwiese nebst einigen daran liegenden Aekern an das Dominium in Mengelsdorf um 400 Mark, machte sonst noch verschiedene gute Einrichtungen, war 3 mal verheirathet und starb 1613 den 9. Sept. nachdem er vorher nebst seinen andern Güttern, auch Mengelsdorf in Erbe verwandelt. Nach seinem Tode fiel in der Theilung seiner beyden Söhne, Hanns George und Sigismund, Mengelsdorf an

Hanns Georgen von Warnsdorf, den ältesten Sohn, auf Reichenbach, Mengelsdorf, Schreibersdorf &c. geb. 1584 den 12. März. vermählt mit Fr. Katharina geb. von Salza a. d. H. Ebersbach, † 1655 den 12. März, nachdem er zuvor Mengelsdorf verkauft an

Hr. Gottfr. Rückert, angesehenen Bürger in Görlich und Herr auf Mitteldeutschoßig, welches er aber, nebst seinem Bruder Peter verkaufte. Er brachte Holtendorf an sich, kaufte auch von dem vorigen Hr. von Warnsdorf Men-

gelsdorf und ward damit 1627 den 10. Febr. belehnt. Ward 1613 d. 4. Aug. in den Adelsstand erhoben, † 1646. Seine Gemahlin war Fr. Elisabeth geb. Emrichin. Nach ihm bekam Mengelsdorf

Hr. George von Rückert, auf Mengelsd., Holtendorf, Diehsa und Scheiplitz, R. R. Obrister über ein Regiment Kavallerie, geb. 1610 d. 27. Novbr. † 1658 den 16. Jan. Erhielt die Lehn über Mengelsdorf 1647 d. 11. Jun. Seine Gemahlin war die nachfolgende:

Fr. Anna Emerentia geb. Fickern, erbte von ihrem Gemahl alle dessen Güther, vermählte sich No. 1659 mit dem nachfolgenden, und † 1675 d. 22. Oktbr. liegt in Diehsa begraben.

Hr. Asche Claus von Lützen, auf Mengelsdorf, Diehsa und Scheiplitz, erbte von der vorigen Besitzerin, deren 2ter Gemahl er war, Mengelsdorf, und ward damit 1676 den 7. März in Görlitz belehnt. Er hat verschiedene Vergleichhe mit der Herrschaft in Ober-Reichenbach in Absicht der Gränze geschlossen. War geb. 1635 den 6. Jan. zu Brandenburg, war Chursächsischer Kammerherr und Obristlieutn. der Kavallerie, vermählte sich nach dem Tode seiner ersten Gemahlin mit Fr. Marien Elisabeth geb. von Ziegler und Klipph., welche nach seinem 1687 d. 23. Oktbr. erfolgtem Tode Diehsa ererbte, Mengelsdorf aber vermachte er im Testamente seiner Schwester

Fr. Dorotheen Elisabeth von Dewitz geb. von Lützen. Sie erhielt die Lehn 1680 den 17. Dezbr., verkaufte es aber alsbald an

Hr. Wolf Albrecht von Loeben auf Schönberg, Ober- und Nieder-Halbendorf, Küpper, Kirsch-

au und Geißlitz, geb. 1636 den 18. Mai, 1671 Landesältester und 1679 Amtshauptmann görl. Kreises, kauft Mengelsdorf, † 1696. den 1. Novbr. Seine Gemahlin war Fr. Elisabeth von Mutschelwitz aus dem Hause Diebau in Schlesien. Schon bey seinen Lebzeiten übergab er Mengelsdorf seinem Sohne,

Hr. George Friedrich von Loeben, geb. 1663 d. 16. Jul., ward 1692 mit Mengelsdorf belehnt. Seine Gemahlin war Fr. Eva Sophia geb. v. Schönberg, aus dem Hause Lohsa. Er starb 1699 d. 7. Jun. Seine Fahne hängt in der Kirche zu St. Joh. in Reichenbach. Nach ihm bekam Mengelsdorf

Hr. Wolf Christian Albrecht von Loeben, auf Mengelsdorf und Diesig, Sr. Kön. Maj. zu Polen und Churf. Durchl. zu Sachsen Hochbest. Landeshauptmann des Markgrafthums Oberlausiz, des vorigen Sohn, geb. 1692 den 12. Novbr. studirte in Wittenberg und Halle, kam zurück, wurde 1713 den 10. Jan. mit Mengelsdorf belehnt, ward 1718 Churf. Kammerjunker, kaufte 1733 Diesig von den Erben des Herrn von Kostiz. 1729 wurde er Churf. Kammerherr, und 1733 Landeshauptmann, vermählte sich 1735 mit Fr. Hedwig Elisabeth Sophien geb. Bixthum von Eckstädt, mit welcher er 9 Kinder, 5 Söhne und 4 Töchter, erzeugt. Er machte die schönste Verbesserung in Mengelsdorf durch Erbauung der schönen Hofreide, Anlegung des vortreflichen Gartens und Aufbau von Löbensmüh, welches vorher ein Borweg war, näher dem Dorfe gelegen, aber durch einen Wetterstrahl 1737 verzehrt, nachher aber weiter ins Feld und viel herrli-



cher als zuvor zu einem Wittwensitze für dessen Gemahlin aufgebaut wurde; Legte eine eigene Schule an, an welcher bisher Michael Traeger bis 1729, Christoph Schmidt bis 1747, Joh. Heinr. Nichte bis 1788, und der gegenwärtige Hr. Christian Gottlieb Wendel als Lehrer gestanden. Er vollendete seine ruhmvolle Laufbahn 1750 den 17. März früh 7 $\frac{1}{4}$  Uhr. (Siehe mehreres in dessen im Drucke erschienenen Leichenpredigt.) Nach dessen Tode übernahm die Frau Mutter die Vormundschaft ihrer Kinder, und Mengelsdorf wurde 1760 den 17. Sept. von dem hochl. Amte Görlitz zu 9 Theilen verliehen. Von diesen ward hernach der Älteste Besitzer des Guts. Der vierte, worauf Mengelsdorf mit Recht stolz zu seyn Ursache hat, sind: Sr. Excellenz Hr. Otto Ferdinand, Sr. Churf. Durchl. zu Sachsen Hochbestallter Geheimde Rath und Konferenzminister, welcher von Sr. Churfürstl. Durchl. währenden Vikariats in den Reichsgrafenstand, der großen Verdienste wegen, erhoben worden. Die übrigen findet man in gedachter Leichenpredigt.

Hr. Wolf Christian Albrecht von Loeben, Churf. Sächs. Kammerherr, übernahm Mengelsdorf und Biesig 1764, und bekam die Lehn den 21. May. Er verkaufte Biesig an den Hrn. Hauptm. Adolph Ferdinand von Kunkel, und Mengelsdorf er den folgenden, vermählte sich mit Fr. Kar. Augusten von Ponikau a. d. H. Miskel, † in Reichwalde 1796 d. 24. Sept.

Herr Andreas Mitsche, Sr. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen wohlbestalter Hofrath. Ihn darf ich nur nennen, so entfließt I h r e m

Auge gewiß eine Thräne des Danks für das, was Er Ihnen war. Wie festlich würde Ihm auch dieser Tag seyn, Ihm, der Ihr Freund, Rathgeber und Leiter Ihrer Jugend war. Nicht Ihnen darf ich den Mann kenntlich machen, dessen Asche mein Herz noch ehrt, aber für andere, die dieses lesen, sey es mir erlaubt, einen kurzen Abriß seiner rühmlich durchwanderten Laufbahn zu entwerfen.

Er war geb. 1731 den 17. Nov. auf der Landvoigteylichen Seydau zu Budissin. Nicht Ältern von hoher Geburt, aber christlichgestimmte, gaben ihm nächst Gott sein Leben. Sie waren weil. Andreas Mitsche, Inwohner daselbst, und Fr. Anna geb. Nieth aus Burk. Von dem dasigen Schulmeister Karl empfing Er die erste Unterweisung in der Religion, welche ihm Leiterin durch ein Leben ward, über welche Er dachte, tief dachte, und sie mit heißester Wärme verehrte. Hierauf kam Er in die gräf. von Bersdorffschen Schulanstalten zu Uhyß an der Spree 2 Jahre und gieng von da auf das Gymnasium zu Budissin. Hier lernte Er in kurzem bald das, was Ihm nöthig war, die Schule mit der Universität zu Wittenberg zu vertauschen. Hier studirte er 2 Jahre lang Jura, und vollendete seine Studien in Leipzig. Nach Beendigung derselben gieng er auf Reisen, sich mehrere Schätze der Gelehrsamkeit zu sammeln. Seine erste Reise war von Leipzig nach Kopenhagen, und da sich hier bequeme Gelegenheit zeigte, von da nach Rußland. Sein erster Aufenthalt war in der Stadt Moskau, wo er als

Prof. der Philosophie bey dafiger Univerſität angeſtellt wurde. Nach Verlauf eines Jahres legte er dieſes Amt nieder, und reiſete in Geſellſchaft eines ruſſiſchen Kavaliere durch Polen nach Wien und von da in die Schweiz, blieb auch einige Zeit auf der Akademie zu Genf. Von da gieng er nach England und beſuchte die beyden Univerſitäten Oxford und Cambridge, von da über Holland nach Lübeck, ſchifte ſich da nach Kronſtadt ein, und von da gieng Er wieder nach Moskau. Hier ward Er in dem Hauſe des ruſſiſchen kaiſerlichen Geheimden Raths und Senatoris, auch Ritters des St. Andreasordens, Hr. Michael von Soltikof, bekannt, und vermählte ſich nachher mit deſſen 3ten Fräulein Tochter, Maria, und führte mit derſelben ein Muſter zufriedener Eben. Er erkaufte von dem Herrn Kammerherr von Löben das Gut Mengelsdorf, und bekam es von dem Hochlöbl. Amte in Görliß 1778 den 26. Oktbr. verreichet. Hier lebte Er nun abgeſondert von Geräuſch in ländlicher Stille als Vater ſeiner Unterthanen, im Wohlthun ſein Vergnügen findend, vom Jahre 1780 an beſtändig, und ward auch von manchen, die Ihn nicht perſönlich kannten, geſchätzt. Er benutzte ſeine Tage zur Zubereitung auf die Freuden dort jenseit des Grabes, und fand ſeine Beruhigung in dem Gedanken der unendlichen Liebe Gottes. Ein hitziges Nervenſieber machte ſeiner rühmlichen Laufbahn am 18. Jul. 1795 ein von Gattin, Freund und Unterthan mit thränender Wehmuth begleitetes Ende. Er ruht auf dem Taucherkirchhof zu Budiffin unter einem von ihm



selbst mit Inschrift versehenen Leichenstein.  
Heil sey der Asche dieses Vollendeten!

Gegenwärtige Besitzerin sind Ihre Hochwohlgebohren,

Fr. Maria geb. von Soltikof, verwittwete Fr Hofrätthin Ritsche. Sie verließen Freunde und Vaterland und folgten Ihrem verklärten Freunde hierher, erhielten nach dessen Tode 1795 den 25. Okt. die Lehn. Lange daure Ihr wohlthätiges Leben und Freude begleite Ihre Tage.

So viel von den Besitzern von Mengelsdorf. Noch sey es mir erlaubt, einige Merkwürdigkeiten dieses Orts kürzlich zu berühren.

1709 erschoss ein Knabe von Melane, den 10. Jul., aus Unvorsichtigkeit des Pächters daselbst, Christian Schümberts, Söhnchen mit einem Pistol.

1715. d. 1. Sept. zündete eine Magd den adelichen Hof daselbst an; sie ist hernach geköpft und verbrannt worden.

1727 d. 13. Jul. ertrank Michael Gerbers, Gärtners, jüngstes Töchterlein, Anna Rosina, in einem Zuber Wasser.

1731 brannte das Borweg ab durch Wetterstrahl.

1741 d. 18. Dez. brannte die herrschaftl. Hoferehde ab, bey heftigem Winde.

1742 d. 22. Okt. ist Gottfried Richter, Häusler aus Neukirch, als Tagearbeiter in eine Lehmgrube verfallen.

1754 d. 17. Febr. Abends 7 Uhr brannten 2 Häuser ab, da ein Mädchen von 3 Jahren mit einem brennenden Spahne ins Strohdach gefahren.

- 1763 d. 8. März wurde ein Mensch auf den Mengelsdorfer Feldern todt gefunden.
- 1764 d. 10. Febr. ist Gottfr. Mytes, Häusler und Schneiders in M., ältester Sohn, Gottfried, von einem mit Getraide beladen gewesenen Wagen, welches er für die Herrschaft zu Markte fahren sollen, elendiglich zerquetscht worden.
- 1767 im Febr. ward Johanna Maria Dorothea Sigelin, in Diensten der Frau Kammerherrin von Löben, krank, und starb unter den heftigsten Konvulsionen. Einige Stunden nach ihrem Tode fand man unter ihrem Bette ein todttes sorgfältig eingewickeltes Knäblein, welches sie vermuthlich umgebracht. Das Kind ward auf den St. Annen Kirchhof in Reichenbach, die Mutter aber auf den Königshainer Weg verscharrt.
- 1768 d. 13. Febr. ist Christoph Kern, Gärtner in M., in der Scheune vom Balken gefallen und 2 Stunden darauf gestorben.
- 1778 d. 20. Okt. ist Hanns Christoph Trägers, Gärtner in M., mittelstes Söhnchen, von einem tollen Hunde gebissen worden und davon gestorben.
- 1781 d. 17. März ward Hanns George Urban, Bedingemann und Richter, auf dem Felde todt gefunden.
- 1798 in der Nacht vom 16 — 17. Aug. brannte Gottfried Günzels Haus nebst Scheune und Ställen ab, und kamen 2 Kühe, 1 Schwein und 1 Ziege nebst Federvieh im Feuer um.